



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Die Gefährdung der Weltlage Europas

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

gewordene Zeit suchte jede kriegerische Auseinandersetzung zu beschwören, indem sie die Rüstungen in ein bestimmtes Verhältnis zu den aufwendbaren Mitteln und den Möglichkeiten drohender Zusammenstöße zu bringen suchte und zugleich eine Versicherung gegen unvorhergesehene Konstellationen aufnehmen wollte. Man tat, als werde dadurch etwas an der Unhaltbarkeit der geschaffenen Zustände geändert und der elementare Existenzkampf der Nationen zu einem Schäferspiel auf beblümter Au. Taktische Maßnahmen sind als Prinzipien verlarvt worden.

Hinter der Erörterung aller dieser taktischen Maßnahmen versteckte man die Erkenntnis, daß die Friedensverträge die Lage nicht entwirrt hatten und die neue Machtverteilung dem Auftrieb der Nationen nicht entsprach.

Der insulare Machtkreis

Wir kommen damit zu dem politischen Aspekt des Europas der Nachkriegszeit. Aber es handelt sich nicht darum, noch einmal das Bild nachzuzeichnen, das Europa um das Jahr 1920 bot, sondern um das Ergebnis der zwölfjährigen Entwicklung, die mit dem Jahre 1932 ihren Abschluß fand.

Drei Machtkreise bestimmten die Stärke dieses Torso's, dem weder Rußland noch die Türkei angehörten und in dem Deutschland und seine alten Verbündeten Österreich, Ungarn und Bulgarien als machtlose Staaten eingezwängt lagen.

Ein insularer, ein peninsularer und ein kontinentaler Machtkreis grenzten sich gegeneinander ab. Das Schwergewicht Europas war zu den Westmächten England, Italien und Frankreich zurückgekehrt und wurde von diesen in neuer Aufteilung verwaltet. Darin kam eine Rückbildung des europäischen Kosmos von erschreckendem Umfang zum Ausdruck. Sie ist ohne Beispiel in der europäischen Geschichte, und man wird vergebens nach einer Epoche suchen, zu der sie ohne Zwang in Vergleich gesetzt werden könnte. Die Weltlage Europas ist dadurch auf das tiefste und gefährlichste beeinflusst worden.